





# Weisse Pfingst-Artikel

## Waschstoffe

Weisse Batist-Volants ca. 116 cm breit . . . Meter von	1 <sup>25</sup> an
Weisse Voile-Volants ca. 120 cm breit, . . . Meter von	1 <sup>95</sup> an
Weisser Wasch-Crepon Meter von	55 an
Woll-Mousseline moderne Muster . . . Meter von	58 an
Mousseline imitiert, reizende Neuheiten . . . Meter von	25 an
Wasch-Crepon mille fleurs . . . . . Meter von	58 an
Frotté ragé modernstes Gewebe, Meter von	75 an

## Weisse Schürzen

Weisse Kinder-Schürzen m. Volant und Stickerei-Einsatz . . . . .	90 Pf
Weisse Kinder-Schürzen m. reicher Stickerei . . . . .	1 <sup>10</sup> an
Weisse Kinder-Schürzen mit eleg. Stickerei-Einsatz . . . . .	1 <sup>40</sup> an
Weisse Kinder-Schürzen m. Volant und Stickerei . . . . .	1 <sup>60</sup> an

## Weisse Handschuhe

Damen-Handschuhe 3/4 lang, ohne Finger, durchbrochen . . . . .	25 Pf
Damen-Handschuhe 3/4 lang, mit Finger, durchbrochen . . . . .	55 Pf
Damen-Handschuhe kurz, mit Finger, Filetstoff . . . . .	45 Pf
Damen-Handschuhe 3/4 lang, mit Finger, aus Seide . . . . .	2 <sup>00</sup> an

## Weisse Strümpfe

Damen-Strümpfe weiss, engl. lang, prima Qualität . . . . .	40 Pf
Damen-Strümpfe weiss, engl. lang, durchbrochen . . . . .	65 Pf
Damen-Strümpfe englisch lang, schwarz und leder . . . . .	25 Pf
Damen-Strümpfe englisch lang, moderne Farben . . . . .	40 Pf
Kinder-Söckchen in glatt und geringelt . . . von	25 an
Kinder-Strümpfe in leder und schwarz . . . von	20 an

## Damen- und Kinder-Konfektion

<b>Weisse Kleider</b> aus Voile, Batist, Tüll u. Stickerei-Stoffen, in eleganter Ausführung	40 <sup>00</sup> bis 17 <sup>50</sup> 14 <sup>50</sup> 13 <sup>50</sup> 12 <sup>75</sup> 10 <sup>50</sup> 7 <sup>75</sup>
<b>Weisse Kinderkleider</b> aus Batist und Stickereistoffen	15 <sup>00</sup> bis 6 <sup>50</sup> 5 <sup>75</sup> 4 <sup>50</sup> 3 <sup>25</sup> 2 <sup>50</sup> 1 <sup>75</sup>
<b>Kostümröcke</b> schwarz-weiss kariert, mit und ohne Tunika	12 <sup>00</sup> bis 6 <sup>25</sup> 5 <sup>75</sup> 4 <sup>50</sup> 3 <sup>75</sup> 2 <sup>95</sup> 2 <sup>95</sup>
<b>Weisse Blusen</b> aus Batist, Voile und Stickereistoffen	10 <sup>00</sup> bis 5 <sup>75</sup> 3 <sup>50</sup> 2 <sup>00</sup> 1 <sup>65</sup> 1 <sup>25</sup> 95 Pf
<b>Weisse Röcke</b> aus imit. Leinen	10 <sup>00</sup> bis 8 <sup>50</sup> 6 <sup>75</sup> 4 <sup>25</sup> 3 <sup>95</sup> 2 <sup>25</sup> 1 <sup>75</sup>
<b>Mousseline-Blusen</b> neue moderne Muster	8 <sup>00</sup> bis 6 <sup>25</sup> 5 <sup>50</sup> 4 <sup>95</sup> 3 <sup>50</sup> 2 <sup>25</sup> 1 <sup>95</sup>

## Damen- und Kinder-Hüte

<b>Weisse Backfisch-Hüte</b>	7 <sup>50</sup> 6 <sup>75</sup> 5 <sup>50</sup> 4 <sup>75</sup> 3 <sup>25</sup> 2 <sup>50</sup>
<b>Weisse Kinder-Hüte</b>	5 <sup>25</sup> 4 <sup>50</sup> 3 <sup>75</sup> 2 <sup>25</sup> 1 <sup>50</sup> 95 Pf
<b>Frauen-Hüte</b>	7 <sup>75</sup> 6 <sup>25</sup> 5 <sup>75</sup> 4 <sup>25</sup> 3 <sup>50</sup>
<b>Knaben-Hüte</b>	95 80 75 55 45 Pf

<b>Wasch-Südwester</b>	1 <sup>25</sup> 1 <sup>10</sup> 90 75 50 35 Pf
<b>Schüler-Mützen</b>	2 <sup>40</sup> 2 <sup>00</sup> 1 <sup>65</sup>
<b>Batist-Häubchen</b>	1 <sup>65</sup> 1 <sup>45</sup> 1 <sup>20</sup> 75 60 45 Pf
<b>Stickerei-Hütchen</b>	5 <sup>50</sup> 4 <sup>75</sup> 4 <sup>25</sup> 3 <sup>75</sup> 2 <sup>75</sup> 2 <sup>25</sup>

## Weisswaren

<b>Rollkragen</b> letzte Mode-Neuheit, aus Batist . . . . .	1 <sup>10</sup> 98 75 60 53 35 Pf
<b>Batistkragen</b> für Blusen, moderne neue Formen . . . . .	1 <sup>50</sup> 1 <sup>00</sup> 80 55 45 35 Pf
<b>Spachtelkragen</b> reizende Neuheiten . . . . .	1 <sup>75</sup> 1 <sup>10</sup> 95 50 40 28 Pf
<b>Plissés</b> aus Tüll u. Spitzen, für Blusen u. Jacketts, Mtr.	1 <sup>50</sup> 95 75 65 45 22 Pf
<b>Spachtel-Garnituren</b> neue Formen . . . . .	2 <sup>75</sup> 1 <sup>50</sup> 90 80 70 63 Pf
<b>Jabots</b> aus Tüll, in Falten gelegt . . . . .	98 75 63 50 35 22 Pf
<b>Batist-Garnituren</b> imit. Madeira . . . . .	1 <sup>90</sup> 1 <sup>60</sup> 1 <sup>25</sup> 1 <sup>10</sup> 98 90 Pf
<b>Wasch-Gürtel</b> imit. Madeira . . . . .	1 <sup>10</sup> 95 65 55 48 28 Pf
<b>Knüpf-Pompadours</b> die grosse Mode . . . . .	2 <sup>10</sup> 1 <sup>65</sup> 1 <sup>20</sup> 95 70 48 Pf

## Herren-Artikel

<b>Weisse Oberhemden</b> mit Manschetten . . . . .	3 <sup>95</sup> an
<b>Farbige Oberhemden</b> moderne Dessins . . . . .	3 <sup>00</sup> an
<b>Einsatzhemden</b> neueste Muster . . . . .	1 <sup>65</sup> an
<b>Weisse Servieturs</b> gestärkt, m. Falten . . . . .	30 an
<b>Weisse Servieturs</b> weiche Aus- führung, m. Fältchen, 95 60 48	35 an
<b>Farbige Garnituren</b> aller- neueste Dessins 1.75 1.50 1.10 95	70 an
<b>Krawatten</b> mod. Muster, Re- gatte-Formen . 1.75 1.25 75 50	35 an
<b>Selbstbinder</b> 3.75 2.50 1.25 75	40 an
<b>Strohöhüte</b> nur neue Formen 4.75 3.00 2.50 1.75 1.10	95 an

## Knaben-Anzüge

aus prima Waschstoffen	
<b>Weisse Waschbluse</b> mit marine Blauen . . . . .	2 <sup>00</sup>
<b>Weisse Washhose</b> aus prima Satin . . . . .	1 <sup>30</sup>
<b>Weisser Waschanzug</b> modern gearbeitet . . . . .	3 <sup>20</sup>
<b>Knaben-Waschanzüge</b> aus farbigen Stoffen . . . . .	1 <sup>90</sup>
<b>Knaben-Waschanzüge</b> in besserer Ausführung . . . . .	2 <sup>50</sup>
<b>Knaben-Waschanzüge</b> in ganz eleganter Ausführung . . . . .	5 <sup>00</sup>

## Herren-Wasch-Westen

in weiss und farbig, aus eleganten, modernen Waschstoffen . . . . .	
6 <sup>00</sup> 5 <sup>00</sup> 3 <sup>50</sup> 2 <sup>50</sup>	1 <sup>95</sup>

## Weisse Untertailen

98 83 73 65 58	Pf
----------------	----

Mitglied des  
Rabatt-Spar-Vereins.

# Alex Michel

Mitglied des  
Rabatt-Spar-Vereins.

Soweit Vorrat.

# Heute Sonnabend

Soweit Vorrat.

## aussergewöhnlich billige Preise.

Der Verkauf beginnt sofort mit dem Erscheinen dieses Inserats.

- |  |   |  |  |   |   |  |   |   |  |  |   |   |  |   |   |  |
|--|---|--|--|---|---|--|---|---|--|--|---|---|--|---|---|--|
| <b>Damen-Strümpfe</b> engl. lang, glatt u. durchbroch., schw. u. braun, Paar <b>48</b> | <b>Herren-Strümpfe</b> engl. lang, Pa. Makogarn, schwarz u. braun, Paar <b>75</b> | <b>Herren-Socken</b> Baumwolle, grau . . . . . Paar 28 <b>12</b> | <b>Herren-Schweiß-Socken</b> nahtlos, verstärkte Ferse u. Spitze, Paar <b>48</b> | <b>Damen-Halbhandschuhe</b> ca. 45 cm lang, weis, durchbroch., Paar <b>28</b> | <b>Herren-Stehumlegekragen</b> Herren-Steh- und neueste Fassons . . . . . <b>48</b> 65 55 | <b>Herren-Hosenträger</b> aus Gummigurt, prima Qual. . . . . <b>48</b> 95 75 | <b>Herren-Krawatten</b> Selbstbinder und Regattes, neueste Farben . . . . . <b>95</b> 1.45 1.25 | <b>Herren-Hemden und Hosen</b> makofarbig, gute Qual. . . . . <b>10</b> 1.75 1.45 | <b>Kind.-Sweater u. Höschen</b> in vielen Farben . . . . . <b>95</b> 1.25 1.10 | <b>Kinder-Südwester</b> aus Waschtstoffen . . . . . <b>48</b> 1.95 95 68 | <b>Herren-Hüte</b> mod. Formen und Farben . . . . . <b>1</b> 95 5.45 2.95 | <b>Herren-Strohhüte</b> versch. Formen u. Geflechte, 2.25 1.95 1.45 <b>95</b> | <b>Knaben-Strohhüte</b> Matelot, Knif etc., versch. Geflechte, 1.45 95 <b>68</b> | <b>300 Knaben-Leibchenhosen</b> Ca. <b>95</b> 1.65, jetzt agut. blauen Satinstoff, Gr. 1-6, sonst 1.65, jetzt | <b>Ca. 1200 Untertalhen</b> mit breiter Stickerei, tadellos sitzend Ser. I 95, Ser. II 145, Serie III <b>95</b> , Ser. IV <b>68</b> | <b>Knaben-Hemden</b> aus gutem, kräftig. Hemdentuch, <b>Neuhoff</b> , der Halsausschnitt ist beliebig zu verstell. 70 bis 45 <b>80</b> bis 45 bis <b>80</b> cm <b>95</b> 55 cm <b>88</b> |
|--|---|--|--|---|---|--|---|---|--|--|---|---|--|---|---|--|

**Gelegenheitskauf!** 1 Posten farbige Oberhemden mod. Muster, prima Peskal, mit 2 festen Manschetten, jetzt Stück **7** 95

**Riesenvosten**  
**Reinseidenes Taffetband**  
ca. 6 cm breit **28** Meter  
ca. 5 cm breit **20** Meter  
ca. 3 cm breit **10** Meter

Neu eingetroffen!  
**Eine Ladung Einmache-Gläser**  
prima weisses Glas, komplett mit Gummi und Bögel, für jeden Einkoch-Apparat passend



**Direktiore-Korsett** lange, guttutzende Form, weiss bis 2.65 . . . . . jetzt zum Ausuchen Stück **1** 95

**Direktiore-Korsett** extralange, hüftellose Form, aus Ia. Drell u. hellfarb. Satinstoffen, mit Langgatte u. eleg. Spitzengarnitur u. Strumpfhaht, jetzt **2** 95

Grosse **Mädchenschürzen** in vielen neuen Ausmusterungen, Serie I sonst bis 1.75, jetzt **95** Pf., Serie II sonst bis 1.25, jetzt **68**

Solange Vorrat. Solange Vorrat.  
Grosse **Knaben-Wasch-Anzüge** neue hübsche Fassons, Gr. 1-6 Serie I 3.25, Serie II 1.95, Serie III **95**  
Diesen Posten **ganz bedeutend unter Preis** ein u. verkaufen denselben ohne Rücksicht auf den reg. Werl.

**Post. Russenkittel** hell und dunkel, in neuesten Ausführungen sonst Preis bis 1.75, jetzt Stück 1.85 **95**  
**Weisse Zierschürzen** mit Träger, aus gutem Stickereiseidenstoff mit Volants . . . . . **95** 1.85

**Frottierbadelaken** für Kinder, Gr. 100x100, schwere weisse Qualität . . . . . **95**  
**Damen-Hemden, rumpfigest.** aus prima weichem Madapolam, elegante Stickerei, sonst 2.45 . . . . . jetzt **1** 95

**6 Schlager - Spargel** Salatgurken Pfund 54 **88**  
**Lebensmittel!** Kopfsalat Stück 28 **28**  
3 grosse Köpfe **10**

**Frischer Schmer** Pfund **58**  
**Neue Kartoffeln** 8 Pfund **35**  
**Bananen** . . . . . Pfund **30**

Hamburger Engros-Lager

# Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

**VOLKSPARK**  
Sie speisen gut, appetitlich und preiswert im eigenen Heim der Halleschen Arbeiterschaft. Reichhaltiger, kräftiger und wohlschmeckender, guter **Mittagstisch** von 50 Pfg. an. f.

Bei telephonischen Anfragen wto. welche die Telefonat-Annahme oder die Expeditions, Bruderei des Telefonates sowie die Telefonabteilung betreffen, ist nur die Berufsnummer **1047** zu benutzen.  
Wer dagegen mit der Hebung des Telefonates sprechen will, benutze nur die Berufsnummer **338**.

## Sankt-



## Rufus-Bräu

**Erstklassiges Tafel-Starkbier.**  
Aus Original-Münchener-Malz hergestellt.  
30 Flaschen Mk. 3.60 frei Haus.  
Händler erhalten Vorzugspreise.  
Telephon 27 und 965.

**Alle Parteischriften** Volks-Buchhandlung, empfiehlt die Galle a. S., Gari 29.

**Ansichts-Postkarten** empfiehlt Die Volks-Buchhandlung.

**Gelegenheitskäufe!!**  
Ein jeder haunt über diese billigen Preise; trotzdem **10 Prozent Rabatt.**  
Vorseiger dieser Annonce erhält 15 Proz. Rabatt.  
In tiefer Auswahl und neuen Moden:  
**Herren-Anzüge 16<sup>50</sup> 14<sup>00</sup> 10<sup>00</sup>**  
**Herren-Anzüge 23<sup>75</sup> 19<sup>50</sup> 17<sup>75</sup>**  
**Herren-Anzüge 34<sup>00</sup> 27<sup>25</sup> 24<sup>50</sup>**  
**Jünglings- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Stoff-Mosen** von 1.40 Mk. an usw. zu fabelhaft billigen Preisen. Fahrgehd wird vergütet.  
**Berliner Mode-Haus,** 1852 Kaufhaus für Gelegenheitskäufe, früher Schmeerstraße 5, **17 Leipzigerstrasse Nr. 17.**

Jeden Freitag von 6 Uhr ab: **la. frische Wurst** 1 Pfund 72 Pfg., netto **65 Pfg.** | **la. Wurstsuppe** in der Filiale **gratis!** | **Kl. Ulrichstrasse**

Betrachten Sie bitte mein Angebot **unverfeinerte Molkerei-Säfel-Butter** das Beste, was es gibt, 30 ab ca. 10% Rabatt, netto **55 Pfg.**, als ein Probe-Angebot. | **A. Knäusel.**

Die bant  
der Saupf  
Schämpf  
Ziellich  
Die gefant  
der für 40  
korruption  
veröffentl  
triebese  
berentlich  
pehondere  
sozialbemo  
geföhreben  
verhöbder  
nennen. bi  
ben Gemei  
morden fin  
-korruption  
Was wir  
doppelt gel  
"Er wird n  
"Document"  
Daupfgeho  
nicht das e  
Entföhllung  
wir." - E  
auf 1. 2. 3.  
Sage gerät  
zu erklären  
geföhren.  
Sozialbemo  
trägt aber  
hambes, der  
sehr viel zu  
dann font  
Ob in de  
mag dahing  
aber wird  
E i a t a b  
die Wffäre  
Die in  
adhtens f  
kratisch be  
den Bere  
auf eine  
lanbe Be  
anderen  
billig, die  
Zweiföh  
den Reites  
befanden.  
ih. dann h  
gemacht, b  
verföhft.  
unbekannt.  
dieses Vert  
werden fö  
Die geföh  
föhrtung - g  
dabei ein 3  
zu löch ein  
neuesten R  
folle aber  
wird aber  
liden kapu  
Weföhvire  
durchföhft  
Kapitalism  
die das let

Ron ein  
Schwöbig ge  
Ter Sp  
Anfangung  
weg imm  
hier gawe  
hundert  
Dofortitel  
teher Neu  
Anhänger  
Da c o b y  
deft dar  
Sozialbemo  
muß offen  
Sozialbemo  
fermell be  
tehen ein  
Raföhrtien  
konfentien  
tag bequid  
Es etwa u  
aus Elber  
nach Nofto  
den Dofito  
babe fief  
redakteur  
auf. Zur  
Kongreß  
unter dem  
die fofit  
nicht, dah  
föhrtie fi  
1/2 Jahre  
Ekonomi  
den eht a  
demerpre  
mus der  
Heiberin  
wurde er





mehrere der Knäuel dem Manne mit Knäueln über den Kopf, so daß schlimme Verletzungen entstanden. Keiner gelang es den Knäueln, abzunehmen.

**Söllberg-Wörmlitz.** Auf die Einwohnerberufung am Sonntag, den 23. Mai, hier stattfindend zur Vorbereitung der Sitzung des Rates, ist nochmals erschieben worden. Es soll, den Knäuel der Arbeiter auf ihre Kinder zu stellen, die Arbeiterjugend den Jünglingen der patriotischen Jugendvereine vorzuziehen! Keiner ist Rekrutur geworden.

**Söbzin.** Eine Gewerkschaftsversammlung findet am Sonntag, den 23. Mai, abends 8 Uhr im Gohlitz zur guten Stunde statt. Arbeiterleiter Kreis wird über die neue Gesetz der Krankenversicherung und die Privatrenten für den Sozialfall. Weiterer Besuch ist erwünscht.

**Sachsen.** Sozialdemokratische Frauen. Unter nächster Woche findet am Sonntag, den 23. Mai, abend im Bürgergarten statt. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

### Technische Rundschau.

**Streifenflaster aus Sandbeton.** Für den Straßenoberbau wird schon seit längerer Zeit besonders in den Vereinigten Staaten von Nordamerika mit Erfolg Betonflaster verwendet. Die für stark befahrene Landstraßen und Stadtstraßen sehr vortheilhafte Flasterart empfiehlt sich als eine der billigsten, besten Straßenbedeckungen. Wie der Gesundheitsingenieur des nördlichen Ausbaus, ist das Flaster wegen bei Regen noch bei Regen flüchtig. Dabei ist es recht genug, daß nach den amerikanischen Verhältnissen ein reines hartes Neigungverhältnis zulässig erscheint. Die Hauptigkeit gefahrt trotzdem ein leichtes Anhaften schwerer Wagen, allerdings ist die Dauerhaftigkeit bei anhaltendem, schweren Verkehr gering. Risse lassen sich aber durch Anordnung von Ausbuchtungen und gutes Einmalen des Bodens verhindern. Das Flaster läßt sich reich und billig ausführen, ohne daß besondere Maschinenanlagen nötig sind. Es hat sich in Amerika die Geflochtenheit herausgebildet, bei neuen Straßen die Oberflächengestaltung 3 bis 3 Centimeter tiefer zu legen, als theoretisch notwendig wäre, um bei hartem Anwohnen des Verkehrs eine Abplatzigkeit über den Beton legen zu können.

**Meiher aus Holz.** Es wird mancher Frau, die im Seidenladen an herlich gemusterten Stoffen sich begeistert, eine Heberkrochung sein, zu erfahren, daß die moderne Technik heute bereits in der Lage ist, solche und auch durchaus haltbare Seidenkleider aus Holz herzustellen. Und zwar, so berichtet eine englische Wochenzeitung, aus Tannenholz, welches in dünne Scheiben geschnitten und dann chemisch behandelt. Man kann übernehmen die Aufgabe, die Holzmasse zu zerlegen und zu verbrennen; eine neue chemische Verbindung setzt ein, und das Produkt ist ein Polymer, das äußerlich fast wie Lederartig aussieht. Diese Materie macht man in großen Mengen durch Erhitzen, an deren Ende eine Art Sieb so viele kleine Löcher hat, als wären hergestellt worden sollen. Die Löcher werden chemisch „fixiert“ und widerstandsfähig gemacht; dann beginnt der Weberprozess. Diese Seidenstoffe sind ein Schönheits des Aufstehens und Dauerhaftigkeit der ersten Seide kann nachsehen und dabei den Vorzug haben, Farbentwässerung und Wässerungen mit erstaunlicher Klarheit und Schönheit aufzunehmen und zu erhalten. So tritt die moderne Technik selbst mit dem Seidenwurm in dem Webstuhl ein. Nach anderer Methode wird ein amerikanischer Erfinder aus Holz hergestellten Stoffe, die an Dauerhaftigkeit dem Seiden gleich sind und dabei weicher herzustellen sind als die billigen „wirdlichen“ Stoffe.

### Letzte Nachrichten.

#### Schröders Bekleidung.

**Weserm., 22. Mai.** Die Bekleidung Ludwig Schröders fand unter großer Beteiligung statt. Die Polizei hatte die Durchführung von hohen und roten Schleiern unterzogen und die Benutzung der Hauptausgangstür zum Friedhof nicht gestattet. Die Leiche des alten Kämpfers und Dichters wurde auf Linwegen durch die Felder geführt.

#### Von den Korruptionsfanden.

**Berlin, 22. Mai.** Das kleine Journal bringt in der freigelegenen Ausgabe einen sensationellen Artikel zum Fall Lindemann. Darin wird ausgeführt, daß Lindemann in Reichsburg ausgeführt hat, die dem Blatte längst bekannt gewesen. Deshalb habe es auch gemerkt, als die Rede davon war, Lindemann habe die Aufsicht, Kriegsminister zu werden. Durch seine finanziellen Schwierigkeiten, die schon in Erfurt bekannt hätten und die in Berliner Kreisen ja zu gut bekannt waren, hätte Lindemann in eine kleine Lage kommen müssen. Es sei ein offenes Geheimnis, daß Lindemann zur Winderung seiner Schulden wiederholt Untersuchungen aus der kaiserlichen Schatzkammer empfangen hätte!

### Allerlei.

#### Abgeordneter und Bettungsanwärter.

Bei den letzten Wahlen wurde in Sille in Nordfrankreich der Genosse Nagheboom zum Kammerdeputierten gewählt. Genosse Nagheboom ist von Beruf Zahnarzt. Da er aber eine Familie mit neun Kindern zu ernähren hatte, so beschloß er sich zugleich mit dem Austragen von Bettungen. In den Wahlen wurden nicht nur ihm in der Person des Genossen Nagheboom zu Zugaben, die Bettungen hinterlegen und dabei mittels einer Trompete den Anwohnern Signale geben.

Dieser einfache Arbeiter ist in Sille gewählt worden gegen einen Grafen B. Diese Tatsache beweist mehr als vieles andere, wie tief die sozialdemokratischen Ideen in das Volk gedrungen sind, und wie sehr die Naturkräfte die sich nur auf Besitz oder ihre Mittelteil gründen, beim Volke Schiffbruch gelitten haben.

Genosse Nagheboom fährt auch jetzt nach seiner Wahl fort, seine Bettungen auszutragen, und will diese Tätigkeit erst einstellen, wenn er nach Zusammentritt der Kammer sein Handwerk ausüben kann. Er hat ein hartes und mühseliges Leben hinter sich, hat sich aber immer seine Unabhängigkeit bewahrt. Eines Tages lag er mit seiner Frau zusammen schwer krank im Hospital. Seine fünf Kinder wurden von den Genossen unterstützt. Er war später eine Zeitlang genötigt, für seine Familie Armenunterstützung in Anspruch zu nehmen. Erprobte hat er sich gezeigt, eine Stelle auf Grund seiner Befähigung übertragen wollte. Er glaubte dadurch seine sozialistische Unabhängigkeit zu gefährden. Sein Vater hat sich, so meint er, das Reizmittel, das endlich den dreißigjährigen Kampf, den die Partei, seine Genossen und er geführt haben, fruchtlos machte, Genosse Nagheboom ist der Sohn eines Arztes und lebte in seiner Jugend die Klosterschule, weil es damals keine anderen Schulen gab. „Ich kenne“ sagte er einem Bekannten des Berliner Arbeiter-Journals, die Geschichte der Bettungen und die Gefahren der Bettung sehr gut, und es wird mir ein Vergnügen sein, im Parlament sie denen ins Gedächtnis zu rufen, die diese Lehren verzeihen haben.“

### Berufsammungsberichte.

**Transportarbeiter.** In der am Dienstag, den 19. Mai, im Volkspark abgehaltenen außerordentlichen Mitgliederversammlung wurden die zum Verband eingeworbenen Mitglieder geworben und dabei hervorgehoben, daß der Verband eine Vertrauensstellung wachrichtenlich in Frage stehen würde. Betreffs des Berliner Arbeitervereins, welcher die Mitglieder und Stellvertreter nicht unterhalten können, sondern auch der von den Vereinen unterhaltenen Mitglieder dem Arbeiter- und Arbeitervereins Verbands aufrecht, wurde nach reichlicher Aussprache eine Resolution einstimmig angenommen, welche besagt, daß der Vertrauensstellung in Anbetracht der Verhältnisse und der auf dem Gewerkschaftstagen 1908 gefassten Beschlüsse ein Beitritt zum Verband und demnach nicht gestattet werden könne. Auch eine Vorfrage der Vorstandswahl bedingten werden, daß die Bewerber Mitglieder sein und nur für den Transportarbeiter-Verband als Mitglieder in Frage kommen. Hierauf wurde das Arrangement des Mitgliederversammlung anzuheben und zum Schluß darauf verwiesen, daß in Anbetracht der Wohnverhältnisse, welche für eine Anzahl Arbeiter einseitig seien, jedes einzelne Mitglied dafür sorgen müsse, die noch vorhandenen unorganisierten Berufsfolgen dem Verband anzugeben. Bekanntgeben wurde dann noch, daß in unserm Wahlbezirk die Kollegen Schlimme und Bergs-Galle und Morgenstern-Werburg als Delegierte zum Verbandswahl gewählt seien.

**Stimmer.** In der Mitgliederversammlung am 9. Mai im Volkspark nach der Kaffeezeit die Ausrufung vom 1. Quartal 1913. Die Kasse betrug einschließlich des Monatsbeitrags vom 4. Quartal 1914 6246,23 Mk., die Ausgabe 4288,82 Mk., nicht somit ein Bestand von 1957,41 Mk. Die Revisionen betrafen die Mitglieder der Kasse. Auf Antrag wird dem Kassierer Entlassung erteilt. Die Mitgliederzahl betrug am Schluß des 1. Quartals 986. Unter Verhandlungsangelegenheiten machte der Vorsitzende bekannt, daß ein Gewerkschafts-Gewerkschaft geübt werden soll. Hierzu hat jede Gewerkschaft auf 500 Mitglieder eine Person zu wählen, welche als Gewerkschaftler eingetragene wird. Gewerkschaften, welche über diese Mitgliederzahl nicht verfügen, sollen eine Person zusammen wählen. Nachdem eine längere Diskussion über die Frage stattgefunden hatte, wurde auf Antrag gegen eine Stimme beschlossen, einen Anteil von 500 Mk. ohne Hilfe einer anderen Organisation selbst zu übernehmen. Es wurde dann Kommande-Mitglied als Gewerkschaftler gewählt. Dann wurde weiter mitgeteilt, daß 14 Mann wegen der Waise ausgespart wurden. Nach einer längeren Aussprache wurde beschlossen, zehn Mann mit einem Tageslohn zu unterstützen. Ueber die anderen vier Mann, bei welchen Waisen gebort wurden in der Richtung, daß sie wegen solcher Unterstützung haben werden müssen, soll erst der Vorstand nähere Untersuchungen anstellen.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

**Chest-Expander old**  
(Bruststärker u. Muskelstärker)  
mit 5 Gummirollen  
Stärke . . . Lady Man . . . 8 —  
Preis 12 73,5 46,5 89,5 kr.  
Expander in allen Breiten und Stärken bis zum Schwersten für Berufs-Vereine und Vereine von 5 Mk. an. 1318  
Sandow-Hanteln zu Originalpreis von 5 Mk. an.  
Autogramm, System Dr. Müller, Originalpreis 15 — Mk.  
**C. Klappenbach, Große Ulrichstraße 41.**

## Anbeiter, Hausfrauen! im Volksblatt

Erinnert bei Euren Einkäufen die Geschäfts-Inhaber an ihre Pflicht zu inserieren, wenn sie auf Euch als Käufer rechnen wollen.

**Henkel's Bleich-Soda**  
für den Hausputz  
Zur Frühjahrskur:  
**Blutreinigungstees**  
Bleik 50 Wg.  
**Wacholderessig**  
Flasche — 50, 1 —, 1,50 Mk.  
Drogerie 1868  
**Max Radler,**  
am Rannschelstraße 2.  
**Der Weg zur Macht**  
von Karl Lautschi.  
Preis 5 Pfennig.  
Die Volksbuchhandlung.

**SANELA**  
Die Mandelöl-Pflanzenhalter-Margarine  
Dkt. 90 Pfg.  
Sana-Ges. m. b. H. Cleve.  
\*550

**Gust. Uhlig,**  
Uhrmacher • Goldwaren.  
Halle (Saale), untere Leitzgasse.  
Beste Bezugsquelle in Vereinsabzeichen, Nadeln in Metall u. echter Emaille mit jed. beliebigen Inschrift. Festabzeichen, Bänder, Rosetten. Medaillen für jeden Sport in grosser Auswahl an Lager.

**Kinder-Wagen, Klapp-Wagen,**  
Weltmarkts Kinderwagen  
Erschienen 1848  
Riesige Auswahl in sämtlichen Räumen der 1. Etage.  
Bestichtigung ohne Kaufzwang.  
**Billig! Billig!**  
und 5% als Mitgl. d. Hal.-Sp.-Ver.  
**C. Klappenbach,**  
Gr. Ulrichstraße 40 u. 41.

**Lehrmeister-Bibliothek**  
Eine Sammlung praktischer Anleitungen für alle nützlichen Handarbeiten des täglichen Lebens.  
Preis 20 Pf.  
288 **Lehrt d. Banden** 20 Pf.  
289 **Lehrt d. Weben** 40 Pf.  
54 **Gewerkschaftsregeln** 1. Nummer.  
191/192 **Lehrbuch des Schachspiels.** Von Seiler. Mit 34 Diagrammen. 60 Pf.  
106 **Beien und Wespen** von Gänzl. 20 Pf.  
2 **Lehrbuch** 20 Pf.  
188/189 **Das Benzin-Automobil als Luxusfahrzeug.** Mit 20 Abbildungen. 40 Pf.  
270-272 **Handwörterbuch** 70 Pf., 60 Pf., 70 Pf. u. 80 Pf.  
Volksbuchhandlung, Halle Satz 29.

Den verschiedensten Wünschen zu entsprechen, haben wir uns entschlossen, die **„Schauwache“** noch einige Zeit abzuhalten und findet am Sonnabend den 23. ds. Mts., abends 8 Uhr, zum letzten Male in den  
**„Glauchauer Ballsälen“**  
— Lerchenfeldstrasse 14 —  
**„Schauwache“**  
mit der kleinsten, leistungsfähigsten und billigsten Waschmaschine der Welt:  
**„Das kleine Wunder“**  
Jede Hausfrau ist hierzu eingeladen! Schmutzige Wäsche bittet nur 5 Minuten.  
Jede Waschprobe dauert nur 5 Minuten.  
Ohne Aufwand! Eintritt frei!  
Der Apparat wird an jeder in Halle bis auf weiteres für nur 6% Mark aufgegeben.  
**Ebeling & Co., Halle: Max Köfling, Halle,**  
Magdeburg. Thomasstrasse 14, III.  
**Aufsichts-Postkarten** empfiehlt die Volksbuchhandlung.

**Gewerkschaften und Vereinen**  
sowie den Herren Gastwirten empfiehlt sich Unterzeichneter aus den bewährtesten Sommerfesten u. Wasserfahrten zur Lieferung von **Stockinternern, Lichten und Stäbchen.**  
Bei Frühlingsfesten Befellungen kann jeder Wunsch betr. Farbe und Form berücksichtigt werden.  
Bei Entnahme von einem Gros ist das Aufdrucken v. Name und Titel gratis.  
Volksbuchhandlung, Halle (S.), Satz 29.





Freiheiten die Schaffung eines Kartellvertrages vor, was...  
Lindbreit-Berlin unterstellt. Der Vorstand fand jedoch, wie die weitere Diskussion zeigte, wenig Anhang, und es wurde schließlich beschlossen, die betreffenden Anträge und Resolutionen dem Vorstand zur Ermägung zu überweisen.

Die Wahlen ergeben die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes einschließlich des neuen Rates, der aus 90 Personen, 48 Männern und 42 Frauen besteht, unter dem Vorsitz von...  
Nach der Wahl der Delegierten zum nächsten Gewerkschaftskongress ist noch der Vorliegende Urban die Tagung mit einer herzlichen Ansprache.

### Gewerkschaftliches.

#### Der Buchdruckerverband im Jahre 1913.

Es waren am 1. September d. J. 25 Jahre verflossen, seitdem der Sitz dieser Organisation hier in Berlin befindet und Emil Döblin an der Spitze des Buchdruckerverbandes steht. Wie eine Art Jubiläumbericht ist der vorliegende Geschäftsbericht. Es gibt wohl keine zweite gewerkschaftliche Organisation, die in solchem Zeitraum eine solche Entwicklung aufzuweisen kann. Wir leben da in einem Anknüpfen der Mitgliederzahl von 12.610 auf 68.915, ein Anknüpfen des Verdienstes um 50 Prozent, ein Anknüpfen der Sozialleistungen um 10 bis 11 Prozent. In der Buchdruckerei...  
Die materiellen und ideellen Erfolge in den 25 Jahren können sich leben lassen. Der Lohn wurde im ganzen Verbandsgebiete um 31 Prozent erhöht. Außerdem erzielten 62 lokale Zweigvereinigungen (vor 25 Jahren nur 47), die für nicht weniger als 89,1 Prozent aller Beschäftigten Geltung haben. Der Buchdrucker überdies einen Minimallohn festzusetzen, die Lohnsätze sind heute noch ein anderer Betrag: 34,4 Prozent werden zum Minimallohn entlohnt, 58,5 Prozent aber darüber. Durch eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung um vier Stunden wöchentlich ist jetzt eine Wochenarbeitszeit von 53 Stunden die Regel, die Facharbeiterarbeiten nur 50 Stunden im Monat. Die Buchdrucker sind heute umfaßt nunmehr 850 Firmen in 2400 Orten und 70000 Gehilfen, das aber beinahe reines alles im Gewerbe erfolgt.

Im Jahre 1913 war auf Unternehmensebene die Schärfmacherei in weiterer Ausbreitung begriffen, die auf ein Zurückdrängen des Verbandes abzielt. Es haben lebhafteste Auseinandersetzungen der Leitung des Verbandes mit den Vertretern der Unternehmer, namentlich aber zwischen dem Verbands- und Betriebsvorstand, stattgefunden. Es wird den deutschen Buchdruckerunternehmern aber vor Augen geführt, wie in Österreich bei den langen und schweren Kämpfen 1913/14 zur Erneuerung des Vertrags sich gerade die Vermittlung des Bundesrats bewährt habe, damit hätten die Unternehmer sich von den großen industriellen Schärfmachern zu stark beeinflussen lassen. Dem Gutenbergsbund hat die Leitung der Unternehmerorganisation durch Ausstellung eines zweifelhaften Schwerechells für die nächste Tarifverhandlung (1916) die Hände gebunden in den Angriffen auf die Tariforgane. In der Tat verdrängte diese Arbeiterorganisation ihre Ämter auf den Verband.

Die Arbeitslosigkeit ist bei den Buchdruckern teils durch die wirtschaftlich ungünstigen Verhältnisse, noch mehr aber durch die Folgen der massenhaften Entlohnung weiter zugenommen: 550 Prozent Arbeitslose gegen 4,75 in 1912. Die durchschnittliche Dauer eines Jahresurlaubes von 21,4 Tagen, die durchschnittliche Zahl der Tage, die für Urlaub und Unternehmungen im Jahre 1913 22,10 Tage, die durchschnittliche Zahl der Tage, die für Urlaub und Unternehmungen im Jahre 1912 20,80 in 1912. Im ganzen mußte im Verbandsgebiete 1.513.827 Mark zur Unterhaltung der Arbeitslosen aufgewendet werden, das sind gegen 1912 nur 1.306.000 Mark mehr. Wegen der enormen Zahl der Arbeitslosen im Jahre 1913 ist die Erhaltung des Verbandes mit 10 Pf. vorgenommen. Im ganzen führt die Buchdruckerorganisation neue Unternehmungswege, unter denen die für Arbeitslose, Kranke und Invaliden die wichtigsten sind. Das gesamte Unternehmungsprogramm erfordert 1913 bei der Hauptleistung im Jahre 1912 nur 247,41 Mark, das sind 201.240 Mark mehr als 1912. Trotz dieser bei 68.915 Mitgliedern gewiß höchst respektable Leistungen vermochte die Hauptkasse noch 889.320 Mark auszumachen, so daß mit einem Kassenbestande von 10.658.111 Mark im Jahresschlusse zum erstmaligen die zehnte Million Vermögen überschritten werden konnte. Für Unternehmungen der Buchdrucker sind die Mittel der Verbandes mitgerechnet allem hat bei Betrieben des Buchdruckerverbandes die Hauptkasse 42 Millionen Mark veranlagt, mit dem Gesamtlohnlohn zusammen 64 Millionen.

Differenzen im Dachdeckerberufe in Buzlau. Die Dachdecker und Hilfsarbeiter von Buzlau und Umgegend haben den Unternehmern folgenden Kohnsatz unterbreitet: 33 Pf. Stundenlohn für Dachdecker im Jahre 1914/15 (bisher 48 Pf.), 55 Pf. 1915/16, 57 Pf. 1916/17; für Hilfsarbeiter 43, 45, 47 Pf. in derselben Zeit (bisher 36 Pf.). In der Verhandlung mit der Leitung der Lohnkommission machten die Meister nur geringe Zugeständnisse und lehnten jede weitere Verhandlung über den eingereichten Tarif ab. Die Arbeiter erzielten einstimmig das Mandat, die Unternehmungen ab zu schließen, und, nachdem einen Versuch zur friedlichen Einigung zu machen. Es ist aber wahrscheinlich, daß es zum Streit kommt.

Achtung, Textilarbeiter! In der Leipziger Baumwollweberei A. O. in Wollenburg bei Penig i. Sa. findet fortgesetzt ein enormer Wechsel des Arbeitspersonals statt, da der Lohn von 15 bis 16 Mark, in vielen Fällen bis herunter zu 10 Mark, bezahlt werden. Aus allen Gegenden Deutschlands und Österreichs sucht die Firma Arbeitskräfte aufzunehmen. In Briefen werden den nach dort geholten Arbeitern die Arbeits- und Wohnverhältnisse auf beste Weise geschildert. Richtige Arbeiter sollen dort wöchentlich 22 Mark verdienen, ein Lohn, der nur in einzelnen Fällen erreicht wird. Die Firmenleitung wünscht von den dort beschäftigten Arbeitern, daß sie an bestimmte Stellen nach auswärts schreiben, um sie zu veranlassen, ebenfalls nach Wollenburg zu kommen. Ein gewisser Vorkurs gibt sich besondere Mühe, Leute anzuziehen. Zu der schlechten Bezahlung gesellen sich noch Unzulänglichkeiten mit den Wohnungsverhältnissen, so daß die Textilarbeiter sich vorziehen, eher zu arbeiten, als sie zu veranlassen, ebenfalls nach Wollenburg zu kommen.

falls nach Wollenburg zu kommen. Ein gewisser Vorkurs gibt sich besondere Mühe, Leute anzuziehen. Zu der schlechten Bezahlung gesellen sich noch Unzulänglichkeiten mit den Wohnungsverhältnissen, so daß die Textilarbeiter sich vorziehen, eher zu arbeiten, als sie zu veranlassen, ebenfalls nach Wollenburg zu kommen.

### Soziales.

#### Das Reichs-Gesundheitsamt für den freien Sonnabend-Nachmittag.

Für den Gesundheitserwerb über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe hat die Regierung sich mit dem Reichsgesundheitsamt ein Gutachten erlassen lassen, in dem auseinander gesetzt wird, welchen ungeheuren Wert die durch den Sonnabendrücktritt ergänzte volle Sonntagsruhe für die Erholung des Arbeitersystems besitzt.

„Eine auch nur durch eine kurze Arbeitszeit in zwei Etagen... die Erholungszeit besitzt für geistig überanstrengte, nervöse Personen nicht entzerrt den gleichen Erholungswert wie ein gleicher zusammenhängender Zeitraum. Insbesondere gilt dies für Montioristen, die zeitweise Leberarbeit zu leisten haben. Daß die geistig überanstrengte Arbeit... wird, wenn am Sonnabend vorher sich die Arbeitzeit eine Vertiefung erfahren hat, ergibt sich aus den vorstehenden Ausführungen von selbst. Es dürfte sogar möglich sein, durch eine solche Wohnnahme denjenigen Montioristen, die während der Saison erhebliche Leberarbeit geleistet haben, die nötige Erholung zu verschaffen. Doch wird es dazu nötig sein, daß man an der Länge, möglichst während der ganzen Dauer der stillen Gesundheitszeit, ein Sonnabendrücktritt durchzuführen, und daß die Leute in derselben Zeit volle Sonnata...“

Seiner hat die Regierung sich nicht verstanden, hieraus die nötigen Konsequenzen zu ziehen. Sie hat den Sandlungsgehilfen nicht einmal die volle Sonntagsruhe zugewandt, geschweige denn den freien Sonnabendnachmittag irgendetwas festzusetzen. In England ist der freie Sonnabendnachmittag... im Juni 1913 werden dort ebenfalls nachmittags alle Kontore geschlossen. Ob wir das in Preußen-Deutschland noch einmal erleben, ist allerdings — trotz aller Gutachten beruhener Versäumnisse und Sozialhygieniker — sehr zweifelhaft. Vor allem sollte man aber nicht vergessen, daß für zahlreichere Arbeitnehmer dieser Art in Preußen-Deutschland bestehen, da Arbeiter und Arbeiterinnen die selben sonst vorzeitig ruinieren.

#### Soziale Wahlen im Reichs-Kongress.

Für die Reichstagswahl zur Bauernvereinsversammlung in Essen erzielten die freien Gewerkschaften 915, die Christlichen 841 Stimmen. Beide Richtungen bekommen wie früher je 6 Vertreter.

Die Christlichen hatten bestimmt auf einen glänzenden Sieg gerechnet. Sie hatten sich mit den Vorkriegern verbündet und diese haben den Arbeitern zum Teil recht erhebliche Schwierigkeiten bei Erlangung der Sozialversicherung gemacht. Obenlos erfordern bringen unsere Gewerkschaften in die Reichstagswahl ein. Im Landkreise Essen erhielten die freien Gewerkschaften 1910 Stimmen und 3 Vertreter, die Christlichen 18.659 Stimmen und ebenfalls 3 Vertreter. Im Landkreise Essen erhielten die freien Gewerkschaften 31.137 Stimmen, die Christlichen 27.041 und die Sozialdemokraten 10.000. Die freien Gewerkschaften und die Christlichen erhalten je 4 Vertreter, die Sozialdemokraten je 2.

#### Der Schnapsbottich eine Kulturkritik!

Die königliche Zeitung spricht in einem Artikel den Schnapsbottich und den Schnapsbottich und kommt zu folgendem Resultat:

„Abgesehen von der Brantweinindustrie in den Arbeitermassen im Industriegebiet seit Jahren stetig, wenn auch langsam abgenommen. Am meisten und schwersten wird dem Schnapsbottich noch gebührend bei den fremden Arbeitern, die hier beschäftigt sind. Nicht zum wenigsten haben zur Abwendung des Schnapsbottichs die freien Gewerkschaften mit ihrem Schnapsbottich beigetragen.“

Was die königliche Zeitung hier zum Ausdruck bringt, ist die Anerkennung eines Verdienstes, in dem sich eine Kulturkritik ausdrückt. Das ist die Sozialdemokratie und die freien Gewerkschaften sein müßten, die der Schnapsbottich erst durch auf die Leibe gehen konnten, ist ein Beweis für ihren großen Einfluß auf die Arbeitermassen.

### Stadt-Theater.

#### Kontroversen des Stadttheater-Direktors.

Man hätte annehmen dürfen, daß das Konzert, das das Stadttheater-Direktor am Mittwochabend im Stadttheater zugunsten der Unternehmungslosigen des Direktors gab, ein volles Gaudium bringen würde. Weit gefehlt! Trotz der Wirtinwirkung dieser berühmten Gäste, Kamerad Walter Soemer, Döblin und Döblin, war das Konzert ein Misserfolg. Das Theater namentlich im Parkett und im ersten Range recht schwach besetzt, was im Interesse der Sache lebhaft zu bedauern ist. Allerdings war ja auch diese Veranstaltung — kein Wunder! — ein Misserfolg. Die zweite Rang, also die billigeren Plätze, andererseits war, wie ich schon erwähnte, und wird ein eigenartiges Licht auf das Konzertgebäude der oberen Jahrestausend. Verhöhnens Einförmigkeit Nr. 5 (G. Wall), Tod und Verklärung von Richard Strauß, die Tanzbühnen-Operette von Richard Wagner und zwei Gesänge für Bariton und Orchester bildeten das nach der künstlerischen und praktischen Seite hin gleich vorzüglichste Programm. Wie dies auf 120 Minuten überfüllte Orchester diese anspruchsvollen Aufgaben bewältigte, wie es der begeisterten, die Kräfte bis zum äußersten anspannenden Führung seiner beiden Dirigenten folgte, war gewiß höchster Anerkennung wert und rechtfertigte den Enthusiasmus der durch die eindringlichste Kritik übergeben namentlich der Straußschen Tonmalerei in Hebräer Erregung achtenden Zuhörer nicht durcheinander. Aber über die Größe der Wiederkehr und dem eingehenden Eifer der Ausführenden vermochte man doch nicht ganz die Mängel zu überhören, die sich aus der nicht immer idealen Klangentwicklung der Instrumente und verschiedenen anderen kleinen Entstellungen ergaben. Verhöhnens fünfte

Sinfonie eröffnete unter Kapellmeisters Hermann Hans Esch...  
Erstzeitung das Programm. Doch Wehler diesem Werte ein vorzüglicher Interpret sein würde, was dem Publikum nicht...  
Von Instrumentation kann hier nicht mehr die Rede sein, das Komponieren muß bei Strauß, noch mehr als bei Wagner, als ein archaisches Denken bezeichnet werden. Dieses Denken in hundert Instrumenten ist auch schon an dem, was der Komponist in der Instrumentation zu tun vermocht hat, durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen, ohne unterbrochen zu werden. Das wird man immer wieder an Scherzstücken bei Strauß bemerken, die durchgehenden Melodien fehlen. Aber sie müssen nicht fehlen, denn wo so viele Instrumente, jedes auf seine Art, mit sprechen können, kann das einzelne den eben begonnenen Satz selten zu Ende führen,

ein  
sagt  
voll  
be-  
eich-  
und  
e in  
fatio  
nung  
zum  
nheit  
mms  
von  
dern  
inter  
er es  
ents

fein,  
agner,  
reifen  
e Seite  
er die  
eifen,  
rechen  
en zu  
mum  
mgen  
erborz  
erung  
nliche  
Zur-  
liegen  
der in  
das  
aufend  
d Wer-  
g des  
eiden  
r tech-  
feierte  
güter-  
Beifall  
ie Be-  
haben,  
gramm  
egende  
ng von  
ie den  
Regant  
e darf  
gskunt  
de der

daß sich  
nstellten  
nachstien  
sch eine  
-ch.

schrift-  
gegen  
hn zu-  
berdient  
nchtigen  
ben Sie  
sch wird  
Schul-  
en vor-  
d. haben  
er Illu-  
nach.

en Mit-  
die den  
le. Joh-  
te. J.  
y und  
Karfeier  
rt. M.  
ung zur  
rbe ein  
es Ge-  
lkte der  
wegen  
der Be-  
eellen-  
n. voll-  
er dem  
g ein  
innung  
ft, das  
it dem  
cobden  
it, daß  
wurde  
ung in  
Stollage

schritten  
Bojaltes  
Soatrens  
S. Serje  
S. Sas-

drauf!

95

3

el

Zu  
**Pfingsten**  
erhält jeder auf Abzahlung, um mein riesiges Lager in

**Herren- u. Knaben-Anzügen, Sommer-Paletots, Damen-Jackets, Kostüme, Mäntel, Kleiderröcke, Blusen**  
zu räumen,

**Anzüge**

in nur neuen modernen Mustern und chiken Façons mit bedeutend herabgesetzten Anzahlungen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII
Anz. 1 M.	Anz. 3 M.	Anz. 5 M.	Anz. 7 M.	Anz. 8 M.	Anz. 10 M.	Anz. 12 M.

Die Abzahlung beträgt wöchentlich nur 1 Mark.

**Ohne Anzahlung**

erhalten meine Kunden sowie Käufer anderer Abzahlungsgeschäfte, die ihr Konto beglichen haben, Waren aller Art. Auf mein äusserst reichhaltiges Lager in:  
**Kleiderstoffen, Manufakturwaren, Teppichen, Tischdecken, Gardinen, Portièren, Schubens, Stiefeln, Kinderwagen, Federbetten, Möbeln**  
mache besonders aufmerksam.

**Rob. Blumenreich**  
Grosse Ulrichstrasse 24

I. Etage	II. Etage	III. Etage.
----------	-----------	-------------

**Kostüm-Röcke**  
3 Mk. Anzahlung.

**Blusen**  
3 Mk. Anzahlung.  
1338

**Geldirrführer, Arbeiter u. Arbeiterinnen**  
in allen Kohlen- und Baumaterialienhandlungen. :  
Sonnabend den 23. Mai 1914, abends 9 Uhr,  
im Saale der „Drei Könige“, 21. Klausstr. 7:

**Kohlenarbeiter-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Gedenken wir in diesem Jahre in eine Lohnbewegung einzutreten?  
2. Stellungnahme zu Mißständen in verschiedenen Betrieben.

Wir halten es für selbstverständlich, daß alle in Frage kommenden Kollegen und Kolleginnen in dieser Versammlung erscheinen.  
1346 Die Leitung des Transportarbeiterverbandes.

**Turn-Verein Fichte, Halle**  
(Mitglied des Arbeiter-Turner-Bundes).  
Frei Heil!  
Sonnabend den 23. Mai, abends 1/2 9 Uhr,  
im grossen Saale des Volksparks:  
**21. Stiftungsfest,**  
bestehend in Konzert, turnerischen Auführungen und Ball bis früh.  
Sonntag den 24. Mai: 1333  
**Turnhallen-Weihe,**  
verbunden mit Schautänzen in derselben.  
Im grossen Saal von 3 1/2 Uhr nachm. abends von:  
**Kränzchen, 7 Uhr ab: Ball.**  
Freunde und Gönner, Partei- und Gewerkschaftsgenossen sind herzlich willkommen.

**Artisten-Börse.**  
Sonnabend den 23. Mai 1914, abends 8 Uhr im Volkspark, neuer Saal  
**Gr. Familien-Abend mit Ball**  
unter Mitwirkung von  
Gebr. Henry „Possen-Trio“ :  
Freunde u. Gönner unserer Sache sind freundlichst eingeladen.  
1332 Der Vorstand.

**Stammtisch „Brüderlichkeit“.**  
Sonntag den 24. Mai 1914, nachmittags 3 1/2 Uhr,  
im neuen Saale des „Volksparks“:  
**Frühjahrs-Kränzchen :**  
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. [1331  
Ohne Karte kein Zutritt! Der Vorstand.

**Arb.-Radfahrer-Bund Solidarität**  
Ortsgruppe **Delitzsch.**  
Sonntag d. 24. Mai, von abends 1/2 8 Uhr ab im Lindenhof:  
**Grosser Ball**  
verbunden mit Reigenfahren und Tombola.  
Im recht zahlreichen Besuch bittet Das Komitee.  
Gerner eruchen wir unsere Mitgl. um recht zahlreiche Beteiligung an der am gleichen Tage stattfindenden Bezirks-Ausfahrt. 754

**Post-Automat**  
Gr. Steinstrasse 16 schrägüber Hotel „Stadt Hamburg“  
Angenehmes, schenswertes Verkehrsklokal.  
Vorzügliche, der Jahreszeit entsprechende Erfrischungen.  
Reichhaltige Saison-Delikatessen. 490  
Kräftiger Mittagstisch zu kleinen Preisen. 700  
Rauchfass Goldh. 84. Rufus-Bräu.

**Keine Hexerei**



kein Wunder, kein Kunststück,  
keine Verschleierung ist unser angestaunt billiger Verkauf von

**Herren- und Knaben-Konfektion**  
sowie Berufskleidung

er entspricht sogar direkt dem absoluten Gegenteil, denn er ent-  
steht durch unser offenes und gleichmässiges Geschäftsprinzip:

**∴ von 1 Mark Umsatz nur 10 Pfennig Nutzen ∴**

Keine Preisschleuderei, komme sie von wem sie wolle, ist nützlich für Sie, denn was haben Sie von billigen Waren, wenn sie schlecht sind. Wenn Sie billige Preisangebote lesen, fragen Sie sich selbst, was das Angebot sein kann. Worin sind billig wie Brombeeren und hauptsächlich dann, wenn Sie die Ware nicht gleich nebenan zur Prüfung liegen haben. Wir bringen deshalb absichtlich keine Preisangebote. Sie werden bei uns in jeder Preislage auf das realste und allerbilligste bedient, weil wir Ihnen offen und ehrlich unsere Selbstkosten und unseren Verdienst sagen, der nur bei 1 Mark Umsatz 10 Pfennig Nutzen beträgt. 1322

**System Konkurrenzlos**

Untere Leipzigerstrasse 86. Ecke Gr. Brauhausstrasse.

**Billiges Angebot für Raucher und Zigarrenhändler!**  
Reulen, nach Bremer Art, jede Zigarre Spiegelpressung, vorzüglich im Brand und Geschmack.  
100 Stück 3 Mk. 40 Pf.  
100 Stück 4 Mk. 40 Pf.  
Grosse Steinstrasse 54, 1030 Meteoritzstrasse 4.

**Kinderwagen und Klappwagen**  
kauft man anerkannt am besten im  
Kinderwagen-Spezialhaus von  
**Franz Reinhardt,**  
21 Kleine Brauhausstrasse 21, part. I, II, III. Etage.

**Kopfläuse** beseitigt radikal  
„Haarelement“. Entfernt d. lästigen Schuppen. Befördert vortreffl. den Haarwuchs. a. P. 30 Pf.  
Zu haben in sämtlichen Drogerien. 46

**Kursbücher Sommer 1914**  
Storms, fürs Reich 1.00  
Storms, Nord- u. Ost-Deutschland 0.60  
Storms, Süd- u. Mittel-Deutschland 0.60  
Storms, der kleine 0.45  
Königs Kursbuch 0.60  
Blitz-Fahrplan 0.30  
Königs Auskunftsbuch 0.50  
Zu bestehen durch die  
**Volk-Buchhandlung**  
Halle (S.), Barz 29.

5 1/2 Pfund Schmer 3 Mark,  
1 Pfund 58 Pf.  
2 1/2 Pfund Schweinefleisch 2 Mk. 1 Et. 87 Pf.  
5 Pfund Rot-, Leber- und Schwartenwurst 3 Mark  
empfeilt 1339  
**H. Wehrmann,**  
Halle (S.), Wörmliergstr. 105.

**Alle Parteischriften** empfiehlt die **Volk-Buchhandlung.** Halle a. S., Barz 29.

**Moden-Zeitungen** in großer Auswahl. **Volkbuchhandlung.** Halle (Saale), Barz 29.

# Ein Wort über getragene Maßgarderoben.

Sie stammen vorwiegend von Herren besserer Stände, sind z. T. kurze Zeit im Gebrauch gewesen und zeichnen sich durch beste Maßschneiderarbeit und vorzügliche Qualitätstoffe aus, welche gutes Tragen und grosse Haltbarkeit verbürgen. In eigener Schneiderwerkstatt tadellos instand gesetzt, sind sie infolge ihrer billigen Preise, 10,-, 12,-, 15,-, 18.50, 18,-, 20,-, 22,-, 24,- und höher, neuen Konfektionskleidern vorzuziehen. Wir unterhalten ständig grosse Lager in Anzügen, Paletots und Ulstern.

Künstler, Artisten u. Kellner haben Gelegenheit, schwarze Gehrock-, Frack- u. Smokinganzüge sehr billig einzukaufen.

Wir verleihen **Gesellschafts-Anzüge.**

**Kaufhaus** für **Herrnkleidung** Leipzig **Leipzigerstr. 11** Halle a. S. **Halle a. S.**  
G. m. b. H. Rich. Michalk 1891

Der kolossale Andrang  
in unserem

# Total-Ausverkauf

beweist unsere 1819

# Billigkeit!

Wollen Sie Geld sparen, besorgen Sie Ihre Einkäufe  
in unserem

# Total-Ausverkauf

wegen

# gänzlicher Geschäftsaufgabe.

Der Laden ist vermietet, das Lager muss geräumt werden.

# Schuhwarenhaus Gutermann & Co.

# Rucksäcke

sind anerkannt die besten und billigsten.

Folgende Modelle sind besonders zu empfehlen:

- Modell „Jungdeutschland“ 2<sup>50</sup>  
kräftiger Bürosack, mit grosser Tasche und Karabinerhaken
- Modell „Herkules“ 2<sup>85</sup>  
starker Arbeitersack, mit kräft. Lederriem.
- Modell „Bequem“ 3<sup>65</sup>  
Herren-Rucksack, ausgut. Jagdleinen, m. breitem Riemen
- Modell „Wanderer“ 5<sup>25</sup>  
Touren-Rucksack, wasserdicht, mit breitem Riemen und Karabinerhaken
- Modell „Tourist“ 5<sup>50</sup>  
Herren-Rucksack, aus extra leichtem, wasserdicht. Leinen, mit 2 grossen Taschen
- Modell „Cecilia“ 3<sup>00</sup>  
Damen-Rucksack, aus wasserdicht. Jagdleinen, m. bequem. Stofftrag.
- Kinder-Rucksäcke von 75<sup>FR</sup> an

**C. F. Ritter,**  
Halle, Leipzigerstr. 90. Mitglied des Rab.-Sp.-Ver.

# Man streut den Frauen jeden Tag

Sand in die Augen bei Anpreisungen aller möglichen Schuhcremes. — Selbst den minderwertigsten Schuhputzmitteln werden in unanterer Weise alle möglichen Vorzüge zugeschrieben, deshalb ist sehr große Vorsicht beim Einkauf notwendig. — Das beste, sparsamste und billigste von allen Schuh- und Lederputzmitteln ist und bleibt das überall sehr beliebte Pilo.

Dauerhafte  
**Portomonnies,**  
Zigaretten, Kassetten etc.  
empfiehlt  
**H. Krasemann**  
nur Schmeerstr. 19  
Nähe Mark.  
5% Rabatt.

**Wanzen-Exzentr**  
Radikalmittel gegen  
**Wanzen**  
u. deren Brut  
Flasche 50 Pf. u. 1 FR.  
allein echt bei  
**Max Rädler,**  
nur Kaulschestr. 2,  
Koko Sternstrasse.

**Wasch-Gefässe,**  
dauerhaft und billig, Vorratbestand über 600 Stück.  
— Transport frei Haus. —  
Hedewannen von 3 Mk. an,  
Weidmannen von 5 Mk. an,  
Erbhühner m. Deckel v. 4 Mk. an,  
Schühler, Stück 80, 75, 90 Pf.  
Böttcherer Schälerei, Hof 1,  
163  
— Gebrüder 1893.1 —

**Karte von Deutschland**  
u. v. angrenzenden Ländern,  
aufammenlegbar.  
— Preis 50 Pfennig. —  
zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung**  
Salle Esala Str. 29.

# Annahmestellen für „Kleine Anzeigen“

- Expedition Volksblatt, Datz 42/44
- Zigarrenhandlung v. H. Albrecht, Lindenstraße 54
  - E. Bendin, Forstraße 43
  - J. Schneider Nachf., Beelenstr. 23
  - J. Canow Nachf., Gellstraße 5
  - E. Leisner, Mittelstraße 9
  - E. Jungmann, Hühnerstraße 33
  - G. Berg, Triftstraße 28.
- Bitte nehmen die Volksblatt-Kassierer Anzeigen entgegen.

**Verkäufe.**  
Grub-Defen verk. billig 11.500  
Eternitweg 50.  
Herren- u. Damenrad  
mit Torpedo-Freilauf, bill. s. verk.  
Kochler, Gr. Frankenh. 72.

**Fahrräder,**  
gebraucht, spottbillig zu verkaufen.  
1) Gr. Klausstr. 2, a. Markt.  
**Fahrräder mit Freilauf**  
6401 von 90 Mk. an.  
Motorräder billigst bei  
**Wnh. Münster,** platz 24.

# Kleiner Anzeiger.

- Grosse Auswahl in:**  
Schattstiefeln, Schmal- u. Schür-  
Schuhe, Galocheln, Holzschuhen  
u. Pantoffeln, Brauer- u. Pan-  
noffeln und Schuh-Hilfen, Kinder-  
Schuhe, Sandalen, Spangeln,  
Tarn-, Schür- u. Haus-Schuhe,  
Sommer- u. Winter-  
u. Leder-Pantoffeln, Doppeldeck-  
Schuhe, Arbeits-Holen, Scholler-  
Anzüge, Kinder-Holen u. Anzüge.  
Besser halte ich stets großes Lager  
in gebrauchten Möbeln aller Art.  
1185 Kleinf., Alter Markt 22.
- Verkauf** 1890  
Spelse-Karnteln und Stro-  
h in kleinen Vollen empfiehlt  
**O. Schreiber,** Schmalstr. 2h
- 3 gutebedene Bettstühle  
u. 1 feinerer Mädchenstühle bill. zu  
verk. Sandgüteweg 1, D. 11, 11992
- Bettm. m. Matr. 20 u. 25 Kom-  
mode 13.97, Tisch- u. Stoff-Sofas,  
Küchensch. Tische, Herdsetz, Ein-  
geren verk. bill. Japenstr. 16, 1847
- Ein- u. Bierwagen 1, 10 Mk.  
u. 12. Tischstühle 12, 11992
- Kaufgejuche.**  
Suche kleines Landhaus zu  
kaufen A. Ritzsch, Halle (S.),  
1441 Bertramstraße 21.
- Alle Arten Heilkräuter,**  
800) frisch oder getrocknet,  
kauft auch in diesem Jahre  
**Teofabrik, Gr. Märkerstr. 6/7.**
- Vermietungen.**  
**Radewell,** Mühlenstr. 1,  
Tel. 1 320 Wohnung f. 210 Mk. u. per  
1,7, 14 1 Wohnung f. 375 Mk.  
sowie 2 in 1 vermieten.  
77h. bei Besichtigung, ober  
Betsweg, Tel. 5332.
- Arbeitsmarkt.**  
Schuhmacher-Lehrling gesucht 11828  
Friedrichstr. 1.
- Unabh. Frau sucht Anwartschaft  
in hauseigenem Haushalt. Off. unt.  
V. H. 255 a. d. Gr. b. Str. 67, 1897
- Sana-Mittel** (Klavier u. Violine)  
zu Pfingsten u. frei-  
Merken unt. A. S. 6, 3 a. d. Gr. b.  
b. Str. erbeten. 1898
- Wäsche u. Männerkleider werden  
ausgebessert 11835  
Mittelfasse 3. I. L.
- Möbel-Transport** befragt bill. 11835  
Fr. Behrendt,  
Anh. Ostl. b. Gr. b. Str. 33
- Möbel-Transporte** jeder Art,  
1120) R. Wehmann, Bernhardtstr. 35.
- Berschiedenes.**  
Gauschlachtene Buren Waren  
D- Fund 90 Pf. 11834  
empfiehlt  
**G. Georg,** Triftstraße 28
- 165 Zigaretten, Zigaretten  
empfiehlt Aug. Schmidt,  
Hörsbergweg 6 u. Triftstr. 6.
- Volkspark, Datzstr. 27** Unter  
gebrannter Saal wird den verehr-  
Bereuten u. Gewerkschaften a. Ab-  
haltung v. Versammlungen u. Fei-  
lichkeiten bestens empfohlen. Der-  
selbe eignet sich auch zur Abhaltung  
von Familien-Festlichkeiten (Goch-  
setten ufm.).
- Empf. v. Zigaretten-Exzentr-Gesell.**  
1893) Otto Haring, Triftstraße 6.
- Zigaretten, Zigaretten empf.** 1897  
H. Schneider Nachf., Datzstr. 27.
- Zigaretten, Zigaretten empf.** 1897  
H. Albrecht, Lindenstr. 53.
- Zigaretten, Zigaretten u. Tabake  
zu haben bei E. Bendin, Forstr. 43.
- Die neuen  
**Krankenkass.-Anmeldungen**  
findu zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung**  
Salle (S.), Datz 29.

zu dem  
gebiet  
b u r g  
drücker  
föhre  
im Be-  
Rund  
föhler  
neil die  
stönun-  
Bereine  
führen  
der St-  
ausgef-  
war fil-  
Die 8  
abfolgt  
Bericht  
E d r o  
Berban  
C u e r  
find.  
Anf-  
einen u  
emen 1  
das 30  
einen 1  
von 61  
die 30  
mit 1  
der Be-  
schäfti-  
Zentra-  
Ebenfa-  
berichtig  
Hinter-  
eriten 1  
schrit  
wurde.  
Achtun-  
Bereine  
produkt  
Markt.  
beteil-  
auf 39  
und 30  
hat sich  
Steigez  
tragen  
föhler  
erließ 1  
mit 19  
föh im  
Genoffe  
der 60  
1918 u  
erließ 1  
1 054 48  
Berban  
Verban  
föh mit  
neß die  
Bermit  
Ueber-  
röhren.  
Ber-  
nöh er  
erfüllt  
unfer  
beschl-  
betried  
Beifern  
einen o  
Genert  
— D  
betragt







Der Ochse und die Kuh liefern das Butterfett dazu

Die Kokospalme muss Das Gleiche mit der Nuss



**Siegerin**  
allerfeinste Südbrahm - Margarine  
im Geschmack und Aroma der  
Molkereibutter am nächsten.

**Palmato**  
Pflanzenbutter - Margarine



von größter Butterähnlichkeit  
und feinstem Nussgeschmack.  
Überall erhältlich.

\*253 Bureau und Lager in Halle, Leipzigerstrasse 64. — Telephon 804.

# E & D

**Endepols & Dunker**

Gr. Ulrichstrasse 19

Halle (Saale)

Ecke Böbergasse.

∴ **Fertig am Lager.** ∴

**Nur hiesige Schneiderarbeit.**

**Jackett - Anzüge für Herren**

Mk. 18—22—27—33—39—44—49—55—62—68—

**Jackett - Anzüge für Jünglinge**

Mk. 12.50 14—18—22—26—30—34—38—44—

**Norfolk - Anzüge für Knaben**

(10—14 Jahre)

Mk. 10—12—15—18—21—24—27—30—

**Sport - Anzüge**  
**Chauffeur - Anzüge**  
**Chauffeur - Mäntel**  
**Regenmäntel**  
**Bozener Mäntel**  
**Staubmäntel**

**Komplette Ausstattungen**

für Touristen, Autofahrer sowie  
alle Sporttreibenden.

1825



**Es muss doch**

endlich jedem  
**einleuchten,**

das man bei diesen teuren  
Zelten gar nicht mehr Geld  
sparen kann, wenn man sich  
von ersten Schneidern angefertigte  
reinwollene

wenig getragene

**Mass - Garderoben**

anschafft. Darunter sind Sachen teils auf Seide, die einen  
Anschaffungswert von 100 Mark und mehr hatten und sind  
dieselben in eigener Werkstatt wieder tadelloso  
aufgearbeitet.

Abt. I: Getragene Garderobe.

**Jackett - Anzüge** reine Wolle . . . 8 10 12 M.

**Kavalierr - Anzüge** sehr fein . . . 14 16 18 M.

**Monats - Anzüge** ganz wenig getragen . . . 21 24 27 M.

**Cutaway - Anzüge** sehr nobel . . . 10 15 20 M.

**Frühjahrs - Paletots** reine Wolle . . . 6 8 10 M.

**Gehrock - Anzüge** feinste Tuchstoffe . . . 15 20 25 M.

**Frack - u. Smoking - Anzüge** hochfein . . . 20 25 30 M.

**Zu Festlichkeiten Garderobe leihweise!**

**Starke Herren** finden stets eine Riesenauswahl  
in getragenen Mass - Garderoben.

**Neu!** Herren, denen ihre Garderobe zu eng oder zu  
weit geworden ist, wird solche gegen elegant  
sitzende neue oder getragene umgetauscht. Speziell grosses  
Lager in weiten Sachen für Korpulente.

**In neuen Garderoben** für Herren und  
Jünglinge unterhalten wir ebenfalls  
ein enormes Lager, welches wir durch  
ständigen Ankauf grosser Partien und Ersparnis der  
hohen Lagermiete zu **fabelhaft billigen Preisen** abgeben.

**Spezial - Monats - Garderoben**

Haus ersten Ranges

**Große Ulrichstraße 59, I.**

Vornehmes Spezial-Geschäft grösserer Stills.

Dieses Inserat des Volksblattes wird  
beim Einkauf von 20 Mark an  
mit 1 Mark in Zahlung genommen.

## Kontursmatten - Ausverkauf

Die zur Konkursmasse der G. Hermann Kaufmann G. m. b. H.  
in Halle (S.) gehörigen Warenvorräte in:

Herren- und Damenuhren (Silber, Double, Plaque), goldene  
Uhrketten, fibernen, Double - Ketten, Halsketten, Rollers,  
Ringen, Broschen, Ohrringen, Anhängern, Kreuzen, We-  
ballons, Armabändern, Handschellen, Knädel,  
Gastelains, Fächerketten, Korallenketten usw., ferner in  
Gummimatten, Arbeiterhandschuhe, Jackettanzügen, Ueber-  
ziehern, Hemden, Unterhosen, Oberhemden, Strick-  
jacken, bunten Wehen, Socken usw., ferner in Heiligen-  
figuren, Bildern, Kreuzstichen, Kreuzen, Leuchtern, Noten-  
kränzen, Medaillen, Grotten, Hütten, Albums mit  
Musik, Hochparmenika, polnischen Gedächtnis- und Ge-  
betbüchern, polnischen Kalendern, deutschen Gedächtnisbüchern,  
evangelischen Gesangbüchern usw.

kommen täglich von vormittags 9—12, und nachmittags von 3—6,  
Uhr im Laden Leipzigerstrasse 5, nahe am Markt, zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen zum Verkauf. — Auch für Wiederverkäufer  
günstige Gelegenheit.  
Der Konkursverwalter  
Ferd. Wagner.

\*529

**Zimmendorfer  
Mühlen - Brot**  
aus miltlich reinem Roggenmehl, mit 20% Feib.  
Ein 50 Pfg. - Brot für 40 Pfg.  
Ein 75 Pfg. - Brot für 60 Pfg.  
verkaufen die meisten Lebensmittelgeschäfte.  
Lieferung auf Wunsch frei Haus. Tel. 1076.

1850

**Zigarren, Zigaretten  
und Tabako** 1834  
in großer Auswahl und allen Preislagen  
empfehllich.  
**Emil Bruder, Halle (S.),**  
Torstrasse 6 (Gde. II. Vereinsstrasse).

**Patent - Grude - Oefen**  
zum Kochen, Braten, Backen, Geizen.  
Eine Röhre von 35.—70k. an.  
Zwei Röhren von 50.—70k. an.  
Einfache Grudeöfen Mk. 6, 7.50, 9, 12,  
mit Röhre 16, 18 bis 30 Mk.  
**Max Herrmann,** Gr. Ulrichstrasse  
Nr. 57, 268  
vormals Wilhelm Heckert. Fernsprecher 171.

**Pa. kernigen Schmeer 58 Pfg.**  
**dicken fetten Speck 68 Pfg.**  
Alle anderen Waren billigst.  
**Paul Thürmer,** \*555  
Alter Markt 25 und Filiale Roter Turm.

**Blusen! Blusen!**  
geschmackvoll, solide und trotzdem äusserst preiswert,  
bei grosser Auswahl, unter fachkundiger Bedienung.  
**Blusen - Spezialgeschäft Clara Kayser**  
1826 nur in der Kleinen Ulrichstrasse 26.  
Bitte achten Sie genau auf Firma und Strasse.  
Sonntage von 10—12 Uhr geöffnet.

**Makulatur**  
zu haben in der Genossenschafts - Buchdruckerei.

**!! Sie kommen !!  
? Die bösen Buben ?**

Wie wolle man auch sonst den Salomon gesucht, so hat er doch hierin nicht alles recht betrachtet: Daß zu der Dinge Zahl, die niemals werden soll, die Steuer er nicht auch noch zugeschrieben hat. Logau.

## Wie ich Bücher liebte lernte.

Von Einar Mikkelsen.

Zur Zeitiger Buchgewerke-Ausstellung hat der Verlag H. A. Rodius ein Buch herausgegeben, das von berühmten Autoren erzählt, deren Werke bei Rodiusausdrängen sind. Wir haben das Buch schon angelesen.

Aus dem Reich der Vergangenheit ist das genannte Buch entnommen. Es ist hier mit Erlaubnis des Verlags, eines von Mikkelsen niedergeschrieben. Der altfränkische Reiche, den man wegen seiner treueren Verfassung liebte, ist hierin beschrieben.

Wie eigentlich ich sie zumute, wenn ich jetzt, nach einer bewegten Jugend, zu Hause ruhig in meinem Bestuhlsstuhle sitze und darüber nachdenke, welche Rolle die Bücher in meinem Leben gespielt haben, wie ich sie gelesen, wie ich sie geliebt und in der Erinnerung die Umstände, unter denen ich sie gelesen, noch einmal durchlebe. Ich habe Bücher immer gern gehabt, schon von der Zeit an, als ich noch ein kleiner, dummer Junge war und von meinem Vater mit viel Lieberung dazu gebracht wurde, Samuel Smiles' prächtiges Buch Selbsthilfe zu lesen. Es war das erste Buch, das ich ganz zu Ende gebracht habe; seitdem habe ich mir viele geleistet — aber das erste liest mir doch am liebsten in der Erinnerung.

Dann kam die Zeit, da Robinson Crusoe mich so fesselte, daß ich darüber meine Schularbeiten vernachlässigte — aber mir hat das wohl nicht getan, — und später sind mir Bücher immer so wichtig geworden, daß ich zu meinen Schönen, ganz Menge daraus sah, nur das alles hätte behalten können. Denn das Verbot wurde von A bis B durchgeführt! Meine Kameraden lachten darüber, sie nannten mich „Profesor“ und ich war froh, daß die dies- oder funktionslose Geistes- zu Ende war, und mir irgendwo im Süden ankam, so lindere Lande und frische Erntefrüchte den immer noch heilig lebenden Seemann umwoben.

Das Verbot war durchgefallen, ich war auf der Jagd nach mehr Lesestoff, und ich erinnere mich noch ganz deutlich meiner Freude, als ich bei einem schwarzen Wälderdröbler ein dänisches Buch fand. Was es enthielt, habe ich längst vergessen, aber eines weiß ich noch auf jeden Fall: Ich habe es mit großer Aufmerksamkeit gelesen, denn das waren die Stunden, die über dem Lesen hingingen, draußen im Tropenwald, umschwärmt von Schmetterlingen und Insekten, unrauscht von den mythischen, unheimlichen Lauten des Waldes. Ich ja, das waren noch anpreisenswerte, aber herrliche Tage!

Das war ein kleines, kleines Buch, eine Reisebeschreibung, die mich veranlaßte, meinen Bestuhlsstuhl zu ändern und die mich zur Polarnacht brachte. Ich lese meine Umgebung noch mir — die kleine Kiste auf dem Gesäßhocker, das weit im Süden des Stabs der Guten Hoffnung unter den unteren Wäldern durch die Nacht eilt. Eine Staffelform summt und flücht sich, und ich sehe, wie ich in meinen Schönen, ganz Licht über die glühende London Nacht, die ich auf dem Berge mir ausbreitet. Es war eine uralte Ausgabe, aus dem Jahre 1870; ich hatte sie dem erwähnten Wälderdröbler um ein Paar alter Dosen abgekauft, und sie enthielt einen Bericht über Rares Expedition.

Ich hatte die Hände und schon mir zu, daß ich das, was er geschrieben und mitgeteilt, ich las von Schillertreuen, von Entdeckungen und Anstrengungen und von der praktischen Natur mit ihren unablässigen Eisbergen. Vergessen war die Umgebung, ich träumte von der Zukunft und hörte nicht das weite Durchwandern auf dem See und merkte nicht, daß das Schiff sich im Winde gebiet, bis ich einen heftigen Stoß fühlte. Die Staffelform machte einen Saltomortale und ich brüchiger Anfall ergoß sich auf meinen Schoß. Da mußte ich wohl erwachen; mit einem Sprung war ich droben auf dem See. Die Wind heulte im Latzeln, die Segel flatterten gegen die Wälder, Kommandanten erlösten, und meine Kameraden waren nicht mehr zu sehen. Ich sah mich um und wie bezaubert da ein Eisberg lag längs und schräg gegen das Schiff. Hoch überragte er das See, und während ich in kindlicher Unsicherheit die Hände faltete und betete: „Lieber Gott im Himmel, laß mich ein großer Polarnacht werden und die Heimat deiner Eisberge erschauen“, fauchte der vom Eisberg abkommende Nordwind auf das See her.

Ich habe mich, ich wuchs heran, die im Ru entzündete Begierde brannte nicht mehr mit heftig flammendem Feuer, sondern als gleichmäßige, alles verzehrende Flamme; ich hatte meine Kameraden als Polarnacht vertreten, hatte Kapitän Landrup auf seiner schönen Reise längs der Eisküste Grönlands begleitet, hatte eine amerikanische Expedition nach Franz-Joseph-Land mitgemacht, es war ein unglücklicher Versuch, den Nordpol zu erreichen! — und war selbst Zeiter einer Expedition nach den Meeren im Norden von Alaska.

Wir lagen im Zeit draußen auf dem treibenden Radeis, von Stürmen umtobt, hatten es aber im übrigen gemütlich und wirklich angenehm. Dem Kapitän, mein Mitschwärmer, das Kommando, und ich residierte König Reer. — Alle seine unglücklichen Schwelmer über die Welt, die Menschen und das Wetter draußen auf der See. Ich sympathisierte mit dem armen, verlassenen König und konnte auch von diesem Wetter mitreden — wir hatten zwei volle Tage des Sturms wegen fähig, bis ich endlich auf dem See war. Der Wetter, aber in gebildeter, klaffender Weise, mit König Reers Worten, denn bessere konnte ich nicht finden!

Wieder ein Sturz aus den treibenden Eismassen, des Polarmeeres ins Innere Grönlands, aber die Umgebung ist die gleiche, ein kleines See, das ein mühsamer Sturz umflutet. Drei Tage lang unten mein Kamerad und ich fülliglesen, und alles was ich in Bestuhlsstuhle finden konnten, war längst zu Ende debattiert worden. Lange Zeit hatten wir kein Brot gegessen; nur schenken wir uns nur noch danach, unser Abenteuer zu lösen. Vorher aber mußten wir eine neue Abenteuerreise öffnen, und groß war mein Jubel, als ich entdeckte, daß die Butter in einem abgerissenen, fetten Wälderdröbler eingemacht war. Wir hatten ein kleines Stück Brot und ein Stück Butter, dessen ich mich freuen und verzehren, es machte uns nicht den geringsten Verdruß, daß es so war; wir waren viel zu sehr mit diesen Wälderdröblern, als wir gewesen wären, wenn wir einen Sinn dafür herausbringen könnten; denn nun verging uns die Zeit so schön mit Dis-

kutieren darüber, wie der Anfang wohl gelaufen haben könnte und ob „sie sich zuletzt noch freigen“.

Ja, die Freude über Reere war auf dem Inselnandels groß, aber noch größer im Haus, mitten im Winter, als es betriebe unmöglich war, die Tage zu verbringen. Das Gehirn hatte aus Mangel an Arbeit fast zu funktionierten zerlegt; nur getrunen Bücher unferen ins Wandern getretenen Verstand, sie haben uns Anzueigenen zu Gesetzen und etwas, womit das Gehirn sich beschäftigen konnte.

Schleppere war mit ein guter Freund — denn alle seine Dramen waren zusammen nur 80 Gramme, so daß man sie auf Schillertouren leicht mitnehmen und ins Winterquartier bringen konnte. Ich lernte sie auswendig und fand beständig etwas Neues darin, was mich freute; aber „Aerien“, mein Kamerad, war liebster, denn er konnte nicht Englisch und mußte sich damit begnügen, die Worte im Buch nachzusagen, und um zu sehen, ob ich richtig aufsaß!

Wieder ein Sprung; ich sitze daheim und habe Bücher gelesen und auch Bücher geschrieben; ich denke an die Vergangenheit und an die Gegenwart und frage mich, wann ich mich über Bücher und an mich denken getraut habe. Die Antwort ist leicht: Leute, die ruhig dachsinfliegen, haben wohl Freude an Wäldern, nur aber draußen in der Welt unversorgt, daß noch mehr Freude daran und leant den Wert der Bücher erst richtig fassen!

38] **Die Fanfare.** [Nachdr.

Roman von Fritz Mauthner.

So gingen denn Vater und Sohn diesmal mal in Eintracht auseinander. Der alte Weltmann bildete sich ein, durch die vornehmen Ansprüche seines Sohnes plötzlich auch einer von den aristokratischen Verlegern geworden zu sein, die er zu verachten vorgab und denen er sich für die Leben gern gleichgesetzt hätte.

Richard aber hatte die erste ruhige Stunde seit seiner Rückkehr in dem kleinen, aber so gemütlichen, ihm den Mund geöffnet, er hatte gegen den Vater ein befriedigendes Wort gesprochen und statt einer weiteren Entfremdung, statt eines unnatürlichen Bruches nur ein Einvernehmen daraus gefolgt. Das mußte noch besser werden; Richard wollte seinen reinen Geschmack, seine höhere Bildung dem Vater zur Verfügung stellen und ehrlich an der Verbindung der Zeitungen mitwirken, anstatt trotz der seine zu stehen und dem Vater unrecht zu tun; er wollte ihn und das Blatt schnell auf sich empfehlen und sich so am eigenen Vater einen Ruhm erobern.

Früher als je eilte er noch in derselben Stunde zu Frau Leontine; er machte nur den Umweg über die nächste Blumenhandlung, um der schönen Freundin ein Bouquet auszuwählen, ohne einen Einwand entgegenzutreten. Die Auswahl war nicht mehr groß; die beiden hübschesten Stücke waren noch ein großer Büschel von langstieligen Parmaweiden und ein Spiegel, dessen einfacher Metallrahmen mit einem dichten Kranz von Marichallen-Nelken umwunden war; er hatte diese Einmalige nicht mehr gesehen, und Leontine's Zerkümmern, aber er mochte ihr nicht die Weiden bringen, er wußte den Grund im Augenblicke selber nicht. So kaufte er den Spiegel und gab Auftrag, ihn sofort an die Adresse bringen zu lassen; er selbst nahm als Verkäufer seine Reue als eine einzelne, faulige große Hallische-Nelke, die für sich selbst, nicht überflüssig von Saft und Duft, am Stengel niederhängend lag.

Frau Leontine lächelte dankbar, als er ihr die gelbe Umweide überreichte, eine gleiche Nelu steckte schon an ihrem Gürtel; Graf Trientis, der sich neben ihr so langsam erhoben hatte, als wäre seine Mariage-Schmuck, hatte diese Nelu gebracht. Leontine steckte Richards Blume ins Haar, es lag eigentlich gar keine Farbe mehr in ihr, so gut zu Schwarz, daß es als gern als Trauerputz eingeführt wußte.

Richard mußte hoch in des Grafen Achtung stehen, denn dieser reichte ihm bei seinem Eintritt drei Finger, ohne daß das Gesicht der beiden anderen fühlbar war, und dies noch fünf Minuten in der Stille, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, verwehrtete sich einmal das alte Kroat mit Konjunktoren, und später, als er sich beirrigten wollte, mit Athel, dann flüsterte er kaum hörbar etwas Besondere über die modernen Franzosen, die er zu kommen verstanden, er hatte kein, nicht um, er behielt die Symbol der Blumen im Orient, ver

